

Erscheint am
1. u. 15. jedes Monats
Preis
des Jahrgangs 3 1/2 fl.
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:
in London Williams & Nor-
gate, 14, Henrietta Street,
Covent Garden,
a Paris Fr. Klincksieck,
11, rue de Lille.

BONPLANDIA.

Redacteur:
Berthold Seemann
in London.

Verleger:
Carl Rümpler
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

II. Jahrgang.

Hannover, 1. April 1854.

No. 7.

Inhalt: Die Annalen der systematischen Botanik. — Notulae Orchidaceae. — Zeitung (Deutschland; Belgien; Italien; Grossbritannien). — Amtlicher Theil (Neu aufgenommene Mitglieder; Tiedemann's Doctorjubiläum).

Die Annalen der systematischen Botanik.

An dem „Repertorium“ und den „Annales“ von Walpers ist so viel kritisiert, gemäkelt und getadelt worden, dass wenn diese beiden Werke nicht durch ihre Nützlichkeit berühmt, sie sicherlich durch die darauf gemachten Angriffe berüchtigt geworden wären. Leute, deren Namen kaum die engen Grenzen ihrer Stadtmauern überschritten, zogen feindlich zu Felde gegen Werke, die gleich bei ihrem ersten Erscheinen sich einen Weltruf erworben hatten, und richteten die Pfeile ihres Zornes gegen den Verfasser, weil er — — das Unmögliche nicht möglich gemacht, kein so vollkommenes Registerwerk der systematischen Botanik hergestellt, wie es jedem Pflanzenkundigen im Geiste vorschwebt. Wir haben uns niemals, wie so manche Gelehrte, dem Wahne ergeben, dass diese Klasse von Leuten dazu erkoren sei, das Jahrbuch der systematischen Botanik auszuarbeiten; allein wir wollen ihnen gern den Triumph gönnen, uns der Kurzsichtigkeit zu überführen, wenn sie nur jetzt durch die That beweisen wollen, dass wir uns geirrt. Das Feld ist frei; Walpers ist todt; die Fortsetzung der Annalen wird allseitig gewünscht. Wie kommt es, dass sich Niemand findet, der Lust hat die Arbeit fortzuführen? Sind die zu überwindenden Schwierigkeiten doch grösser, als man gewöhnlich anzunehmen pflegt? Und wird Dr. Walpers noch nach seinem Tode die Genugthuung zu Theil, von seinen Gegnern jene Anerkennung seiner Verdienste zu vernehmen, welche ihm seine Förderer nie vorenthalten haben? Wir wollen sehen, wie weit wir diese Fragen beantworten

können. — Walpers hatte schon vor seinem Tode den Entschluss gefasst, die „Annales“ mit dem dritten Bande zu beschliessen. „Lass sich einmal ein Anderer dabei machen,“ so schrieb er in Briefen, „diese undankbare Arbeit fortzusetzen; ich habe mir damit anstatt Freunde, Feinde gemacht; ich habe die Sache herzlich satt; der Verleger wird reich, ich arm dabei; ausserdem fehlt es mir an pecuniären Mitteln, die Annalen in der Weise, wie ich es wol möchte, fortzuführen.“

Man ersieht hieraus, dass zwei Hauptgründe Walpers bestimmten, die Arbeit aufzugeben; der erste lässt sich etwa in Folgendem zusammenfassen: Es ist Walpers häufig zum Vorwurf gemacht worden, dass er bei seinem Unternehmen mit zu wenig Kritik verfahren. Dieser Vorwurf wird jedoch von verschiedenen Seiten verschieden verstanden. Die grosse Horde der „Speciesmacher“, derjenigen Botaniker, welche neue Arten in jeder Pflanzenform sehen, die sich die Freiheit genommen, in ihrem Wuchse von den ihr im Buche vorgeschriebenen Umrissen etwas abzuweichen, diese Leute, deren Eitelkeit leicht zu verletzen, bewiesen hinreichend durch ihr Gebahren und die geringschätzende Weise, in der sie über Walpers' Schriften sprachen, dass sie es für einen grossen Mangel an gesunder Kritik betrachteten, dass der Verfasser des „Repertorium“ und der „Annales“ die meisten ihrer mit so viel Kunst aufgestellten Species auf bereits früher beschriebene reducirte, während diejenigen Botaniker, welche der Pflanzenspecies weitere Grenzen einräumen, als die erst erwähnte Klasse — die Lumpers der Engländer — es für einen unverzeihlichen Fehler ansahen, dass er manche Arten aufnahm, an denen

nichts als die Namen neu. Beide Klassen klagten über Mangel an Kritik und suchten durch die von dem Wesen des Walpers'schen Unternehmens unzertrennbaren Unvollkommenheiten die Richtigkeit ihrer Anklage zu rechtfertigen. Sollte sich daher ein Nachfolger Walpers' finden, so würde sein einziger Weg, sich dieser Unannehmlichkeiten zu entziehen, der sein, sich darauf zu beschränken, neue Diagnosen unverändert wiederzugeben und es der Kritik Anderer zu überlassen, die neu aufgestellten Arten da, wo es wünschenswerth, auf alte zurückzuführen und die verwickelte Synonymik zu ordnen. Dieser Vorschlag wird gewiss manchen überraschen, allein er ist der einzig praktische, ehe sich nicht, wie es schon oft gewünscht, eine Gesellschaft von Gelehrten gebildet, um ein möglichst vollständiges systematisches Pflanzenwerk zu schreiben.

Der zweite Hauptgrund, dass Walpers sich entschlossen, die Annalen nicht fortzusetzen, war der, dass das Honorar, welches er für seine Arbeit empfing, mit der Auslage, die das Sammeln des Materials verursachte, in keinem Verhältnisse stand. Wenn wir richtig belehrt, so erhielt er 2 Louisd'or für den Druckbogen. Nachdem von dieser geringen Summe die Forderungen derjenigen bestritten, welche in verschiedenen Städten Diagnosen für ihn abschrieben und übersetzten, — eine Arbeit, die beiläufig bemerkt, in manchen Fällen sehr flüchtig abgemacht wurde — blieb dem Verfasser fast weiter nichts übrig, als die Ehre, das Unternehmen geleitet zu haben, und dass ihn diese nicht zu stolz machte, dafür haben seine Gegner stets Sorge getragen. Walpers war sich der Mängel seines Repertoriums und seiner Annalen vollkommen bewusst und beklagte oft, dass ihm pecuniäre Mittel fehlten, die Werke „in der Weise fortzusetzen, wie er es wol möchte;“ — so, unzufrieden mit seiner eigenen Arbeit, geschmäht von gewissenlosen Kritikern und verlassen von fast Allen, auf deren Unterstützung er gerechnet, lieferte er neun dicke Bände der systematischen Pflanzenkunde, die trotz allem, was dagegen gesagt wird, so nützlich und unentbehrlich sind, dass sie in keiner, selbst nicht der kleinsten, botanischen Bibliothek fehlen dürfen.

Dass man einer baldigen Fortsetzung der Walpers'schen Schriften in Deutschland, England, Frankreich und besonders in Italien sehnsüchtig entgegenseht, bezeugen viele an uns eingegangene Briefe, die uns auffordern, dahin

zu wirken, dass die durch die Unterbrechung der „Annalen“ entstandene Lücke ausgefüllt werde. Es wäre daher sehr zu wünschen, dass ein junger, thatkräftiger Mann diese Sache baldigst in die Hand nehme und zugleich die Botaniker sich vereinigen, um durch dahin einschlagende Mittheilungen ein Unternehmen zu unterstützen, das nur mit deutschem Fleisse fortgeführt werden kann. Wir unsererseits erklären uns zu solchen Mittheilungen im Interesse der Wissenschaft gern bereit und hoffen, dass sich recht viele Fachmänner anschliessen werden, sobald ein dazu befähigter Bearbeiter gefunden. Der Herausgeber einer solchen Schrift müsste in Wien, Berlin oder an sonstigen Orten wohnen, wo es an literarischen Hilfsmitteln und grossen Herbarien nicht fehlte. Der Plan der Annalen könnte im Wesentlichen bleiben, wie ihn Walpers angelegt, nur darin möchte vielleicht eine zweckdienliche Abweichung zu machen sein, dass anstatt nur die Diagnosen gewisser Jahre zu geben, alle Beschreibungen, die dem Herausgeber bis zu dem Augenblicke, wo der Druck des Werkes beginnt, ganz einerlei, wann sie publicirt, zukommen, aufgenommen würden; denn, ausser bei Prioritätsrechts-Fragen, liegt ja nichts daran, ob eine Pflanze in 1853 oder im darauf folgenden Jahre beschrieben worden ist.

Notulae Orchidaceae.

- 1) *Vanilla Griffithii*, aff. *V. albidae* Bl.: foliis lato oblongis acutis basi cuneatis, spicis multifloris, calyculo annulari subobsoleto, labello pandurato emarginato lobulato denticulato, callo bilobo carnoso in disco introrsum lanato, gynostemio glabro. *Vanilla* Griff. CCLXXXI.
- 2) *Restrepia ophiocéphala*: (Pleurothallis ophiocéphala Lndl.) N. Schöneberger Garten bei Berlin, Berggarten bei Hannover, auch von Herrn Consul Schiller aus Mexico eingeführt.
- 3) *Dendrobium* (Desmotrichum) *sphegidiglossum*, aff. *D. Scopae*: floribus racemosis, labello ecarinato lanceolato flabellato apice trilobo, lobo medio calloso, lateralibus ligulatis abbreviatis omnibus rite in subulas solutis. Caulis teretiusculus, sulcatus, foliorum vaginae arctae, racemi laterales pauciflori, basi arcte vaginati. bractae ovatae acutae cucullatae, ovaria pedicellata dimidio aequantes, flores candidi, sepala oblonga acuta medio carinata, lateralia in calcar clavatum extensa. tepala oblongo cuneata acuta microscopicè denticulata. labellum a basi triangula canaliculata antice trilobum. lobi laterales anguste trianguli, medius lobus latior ligulatus, in crines laxos crispulos solutus, lobi laterales margine ciliato crispuli, additis quibusdam crinibus in ipsa labelli lamina, discus vernixius, lobi medii apex callosus, asperulus, incrassatus. Gynostemium apice

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Die Annalen der systematischen Botanik. 87-88](#)